

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## B. Weiterentwicklung der militärpolitischen Gesamtlage bis Anfang März 1916.

Karten 1, 2 und 6.

Gegen Ende Januar 1916, als die Vorbereitungen zum Angriff auf Verdun bereits in vollem Gange waren, versuchte Generaloberst von Conrad auf die Entschließungen des deutschen Generalstabschefs noch einmal im Sinne seiner auf die Niederwerfung der Italiener zielenden Pläne einzuwirken. Der vermittelnden Tätigkeit des im österreichisch-ungarischen Hauptquartier befindlichen Generalmajors von Cramon war es zu danken, daß Generaloberst von Conrad durch ein am 22. Januar nach Pleß gerichtetes Schreiben das frühere Verhältnis zu seinem deutschen Kollegen und damit die Grundlage zu einer Verständigung über die Weiterführung der Operationen wiederherzustellen suchte. General von Falkenhayn antwortete in entgegenkommendem Sinne. Zwei Zusammenkünfte, am 26. Januar und 3. Februar in Pleß, zwischen denen eine Besprechung mit dem Oberbefehlshaber Ost in Lida<sup>1)</sup> lag, gaben Gelegenheit zu eingehenden Aussprachen über die Kriegslage. Dabei wurden auch die von beiden ins Auge gefaßten Operationen berührt. Generaloberst von Conrad war bemüht, für die Offensive aus Tirol gegen die Italiener, von der er sich im kommenden Frühjahr im Gegensatz zu einer solchen auf dem französischen Kriegsschauplatz schnellen und entscheidenden Erfolg versprach, die Mithilfe von vier deutschen Divisionen<sup>2)</sup> zu erlangen. General von Falkenhayn lehnte dies nicht nur aus den schon früher dargelegten Gründen, sondern auch unter Hinweis auf seine Pläne im Westen ab, die er damit dem Verbündeten zum ersten Male, wenn auch nur in allgemeinen Umrissen, andeutete. Frühestens nach Beendigung des Unternehmens gegen Saloniki erklärte er eine Unterstützung durch die dort zur Zeit festgelegten Divisionen für möglich. Er sei sich aber noch nicht schlüssig, ob die Weiterführung der Operationen auf dem Balkan zweckmäßig sei, so sehr er den Wunsch habe, daß die Truppen der Entente aus Griechenland vertrieben würden. Generaloberst von Conrad regte daraufhin den Einsatz türkischer Divisionen an der österreichisch-ungarischen Front an; es bestände dann die Möglichkeit, die Angriffe in Italien und in Frankreich unabhängig voneinander zu führen. Dagegen machte der deutsche Generalstabschef geltend, daß die türkischen

Januar/  
Februar 1916.

<sup>1)</sup> S. 426.

<sup>2)</sup> Dafür in Frage kommende deutsche Divisionen an der österr.-ung. Front S. 425, am Balkan S. 596.